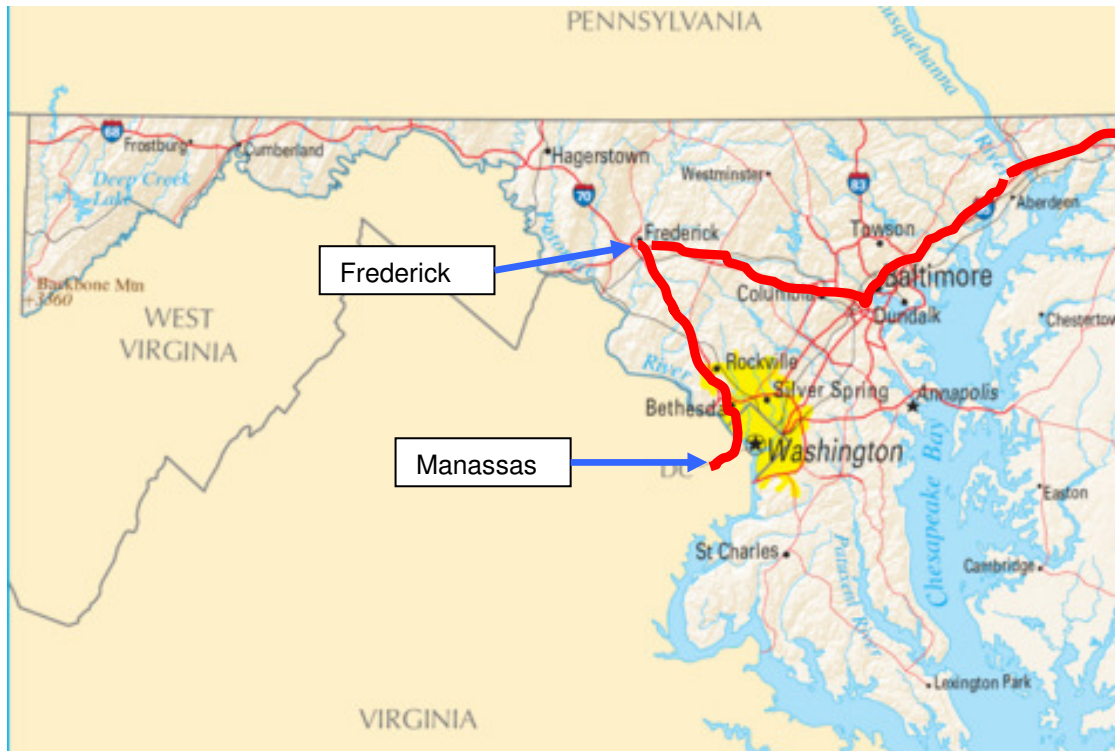


## 15. Karte Maryland

Wikipedia



### Freitag, 24. August 2007, Manassas – Dulles Int. Airport – Frederick

Tagwache um 06.30 Uhr. Wetter: leicht bedeckt und kühl.

Start bei 91'348 mi.

Die Tagwache war so angesetzt, dass wir das Auto aussen und innen fertig reinigen konnten und um dann um 11.30 Uhr loszufahren, damit wir rechtzeitig bei Barbara waren, um mit ihr zum Dulles International Airport nach Washington zu fahren um einen Mietwagen abzuholen. Wir gingen zu Budget und mieteten einen weissen Chevrolet Malibu mit etwa 26'000 Meilen. Danach fuhren wir wieder gemeinsam zurück, denn wir hatten das GPS vergessen und waren auf Barbaras Ortskenntnisse angewiesen. Danach gaben wir das Chalet offiziell ab mit einem Meilenstand von 91'366, womit wir etwas über 20'000 km zurückgelegt hatten. Christian war sehr zufrieden über den Zustand aussen und innen. Wir verabschiedeten uns und fuhren mit unserem gemieteten Chevy los. Wir waren leider etwas spät dran und kamen schon um 14.30 Uhr in die Feierabendstaus rund um Washington. Wir entschieden uns etwas westlich auszuweichen und landeten in Frederick, Maryland. Es gab dort ein schönes altes Städtchen. Wir verpassten die Schliesszeit des Visitor Centers und fragten uns nach den Motels durch. Zuerst gingen wir zu Walmart um doch noch einen 4. Koffer zu kaufen, denn wir brachten unsere Sachen unmöglich in die drei vorhandenen Gepäckstücke. Wir landeten schliesslich im Holiday Inn, West Patrick Street. Als wir alles im Zimmer verstaut hatten gingen wir in den Pizza Hut und genehmigten ein üppiges Dinner für zwei. Danach fuhren wir noch zum Liquore Store, denn es stand fest ohne Brandy gäbe es eine unruhige Nacht. Annemarie verteilte die Kleider etc. neu in vier Gepäckstücke und ich machte die Schreibearbeit.

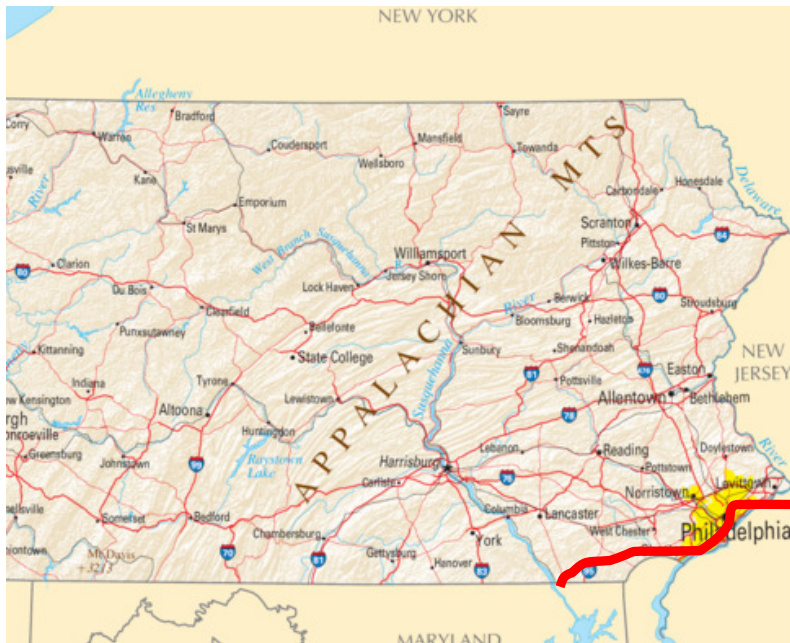
### Samstag, 25. August 2007, Frederick – Philadelphia

Um 10.00 Uhr fuhren wir los und kamen relativ zügig voran. Unterwegs verliessen wir die Autobahn, denn ein mobiles WC gab es in einem PW ja nicht mehr. Auf dem Rastplatz war ein Fest zu Gunsten der Behinderten. Wir fuhren durch mehrere Staus kamen aber bereits um ca. 13.30 Uhr in Philadelphia an. Wir fuhren in der Stadt rum, tankten mal auf und suchten bei mehreren Hotels im Zentrum Unterschlupf, leider vergebens. Wir glaubten schon, dass wir nichts mehr finden würden. Wir fuhren mitten in der Stadt in ein Parkhaus. Von dort aus erkundeten wir bei sehr grosser Hitze das Zentrum zu Fuss. Der alte Bahnhof, die noch verbleibende Erinnerung an 1990, war leider geschlossen. Wir sahen aber nicht weit entfernt das Hotel Sheraton. Wir gingen zu Fuss hin und checkten ein, dabei erkundigten wir uns ganz scheu, wie wir vom Parkhaus in ca. 400 m Entfernung, ins Hotel kommen. Es ging dann wirklich gut. Wir hatten ein Zimmer im 15. Stock Nr. 1519 mit herrlichem Ausblick auf die Downtown. Beim Einchecken sahen wir, dass sie im Parterre ein Fischrestaurant hatten. Um 18.30 Uhr gingen wir hin. Das Essen war hervorragend, dazu gab es eine Flasche Zinfandel rosé, einfach herrlich. Der Preis und das Angebot stimmten. Nach dem Essen gingen wir hoch ins Zimmer, denn ohne Brandy wären der Fisch und die

Krabben und, und, und nur schwer verdaulich gewesen. Anschliessend gingen wir nochmals zu Fuss in die City um etwas davon by Night zu erleben. Es war immer noch sehr heiss in den Strassenschluchten weshalb die Rauchrunde etwas kurz ausfiel.

## Karte Pennsylvania

Wikipedia



## Karte New Jersey

Wikipedia

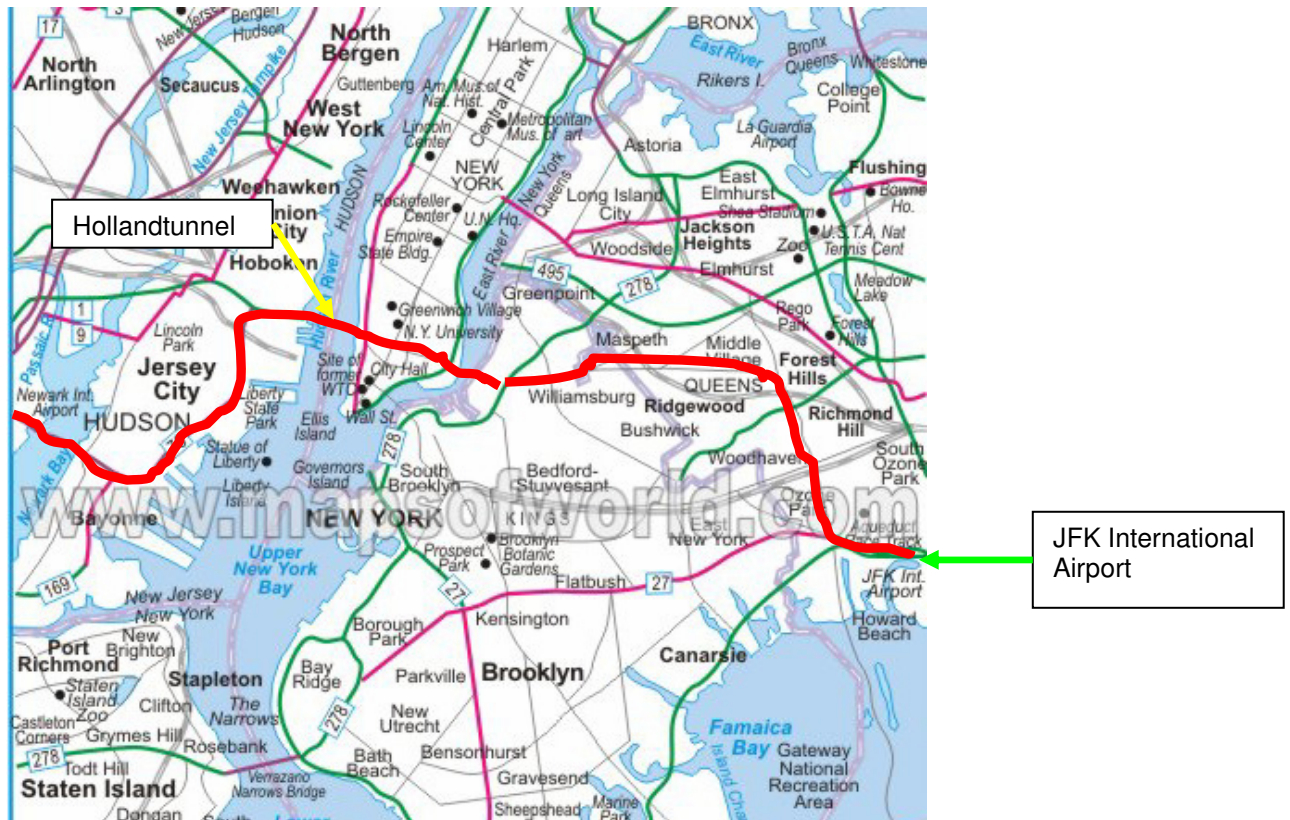


## Sonntag, 26. August 2007, Philadelphia – New York

Wir hatten heute morgen entschieden das Hotel Ramada Plaza am JFK in New York einen Tag früher zu beziehen damit wir morgen den ganzen Tag für eine Stadtbesichtigung zur Verfügung haben, denn wir hätten den Chevy bei Budget bereits um 12.30 Uhr abgeben müssen. Somit wäre der ganze Tag verschritten worden. Um 09.30 Uhr waren wir in Philadelphia weggefahren und hatten den New Jersey Turnpike bis nach Jersey City genommen, Kostenpunkt 4.75 \$. Wir waren gut vorangekommen und bei der Ausfahrt 14 B abgebogen. So kamen wir zum Visitor Center in Jersey City direkt auf der anderen Seite der Freiheitsstatue. Das Wetter wurde zunehmend besser, die Sicht dadurch auch. Die Sonne fehlte aber,



worüber wir nicht unbedingt unglücklich waren, denn gestern war es wirklich sehr, sehr heiss. Danach fuhren wir durch den Hollandtunnel, quer durch den unteren Teil von Manhattan. Danach kamen wir durchs Chinatown. Das Verkehrsgewühl war unangenehm. Die parkierten sogar auf der zweiten Fahrspur. Wir waren froh heil und ohne Kratzer am Auto herausgekommen zu sein. Dann fuhren wir Richtung JFK International Airport. Wir brauchten zwei Anläufe und dann hatten wir das Hotel Ramada Plaza gefunden. Wir schafften alles aufs Zimmer Nr. 584 und gingen um 15.00 Uhr an die Bar um etwas Kleines zu essen. Danach gaben wir das Auto bei Budget ab. Das ging schlang, der guckte nicht mal richtig hin. Länger dauerte dann der Rückweg zum Hotel, denn wir mussten relativ lange auf einen Hotelbus warten.



## Montag, 27. August 2007, New York Stadtbesichtigung

Zuerst mussten wir auschecken und im gleichen Zimmer wieder einchecken (der Computer lässt grüssen). Mit dem Shuttle fuhren wir danach um 09.30 Uhr zur Airtrain - Station C (Abgabeort Auto, Car Rental). Dort bestiegen wir den Hochzug, der den Flughafen mit dem Metro- U-Bahnnetz verbindet. Diesen benutzten wir bis zur Station Sutphin Boulevard, Archer Avenue, JFK Airport und fuhren danach mit dem E – Train, der Metro, in die Stadt. An der Lexington Avenue stiegen wir in die Linie 6 Downtown um und fuhren bis in den südlichsten Zipfel von Manhattan nach Bowling Green, wo man mit der Ferry zur Freiheitsstatue fahren könnte. Von da an gingen wir zu Fuss weiter. Zuerst landeten wir in der Wall Street, dann ging's über den Broadway nordwärts. Wir gingen hoch bis zum ersten Pfeiler der Brooklynbridge. Es wurde bereits wärmer und der leichte Anstieg machte schon heiss. Der Ausblick war herrlich. Danach gingen wir den Broadway hoch (Updown) bis zur Canal Street. Dort bestiegen wir wieder die Metro Updown bis zum Times Square. Dann gingen wir wieder zu Fuss weiter. Über die 7. Strasse gelangten wir nordwärts bis wir auf einmal etwas rechts von uns (ca. 500 m) das Chrysler Building sahen. Dann bogen wir ab und sahen auch noch das Empire State Building. Mit der Zeit wurden die Füße müde und wir unternahmen nicht mehr viel. Wir wanderten noch hoch zur 53. Strasse und bestiegen den E –Train, nach Vergewisserung bei zwei Polizisten, in Richtung Jamaica. Nach der Haltestelle 42. Strasse bemerkten wir, dass wir im falschen Zug sassen. Wir stiegen um, fuhren zurück und hatten Glück, dass es in dieser Richtung weniger Passagiere hatte, sodass wir mit unseren müden Füßen wenigstens sitzen konnten. Am Sutphin Boulevard, stiegen wir schnell um auf den Airtrain. Von da an lief alles wie geschmiert. Als wir bei der Station C ausstiegen, konnten wir direkt in den Shuttle zum Hotel umsteigen und waren so um ca. 19.30 Uhr wieder zurück im Hotel. Nach dem erneuten Zimmerbezug in Nr. 584 entschlossen wir uns nochmals im „Leonardo“ zum krönenden Abschluss unserer Ferien und des heutigen Tages, essen zu gehen. Muttus Menu: NY Top Sirloin mit backed potatoes mit Sauerrahm und Vätü Riesenshrimps mit „Reis“. einfach Spitze Dazu bestellten wir ½ Liter roten Hauswein, Cabernet Sauvignon, der Kellner brachte grad einen ganzen Liter. Beim Teilen waren wir schnell einig, bei der Hälfte wollten wir aufhören, aber er wollte uns den Rest aufs Zimmer mitgeben, natürlich nicht in einer Box, wie üblich. Ein herrlicher Tag hat somit seinen Abschluss gefunden.



## Dienstag, 28. – Mittwoch 29. August 2007, New York – Zürich - Uetendorf

Tagwache um 08.30 Uhr. Wetter: sonnig und warm.

Am Morgen wurden die letzten Sachen ausgeschieden, die wir nicht nach Hause mitnehmen wollten. Kurz vor 11.00 Uhr verliessen wir das Zimmer 584 und checkten aus. Danach ging das lange Warten los. In der Lobby hielten wir uns bis 13.30 Uhr auf. Danach verschoben wir uns mit dem Hotelshuttle zum Flughafen JFK zum Bereich 1 dem Schalter der Swiss. Dieser öffnete aber erst um 14.30 Uhr, also wieder warten. Nach dem Einchecken mussten wir mit unserem Gepäck zum Durchleuchten. Danach gings zur Passkontrolle. Dort wurden alle Sachen durchleuchtet, die ins Flugzeug kamen vom Handy, Kamera, Laptop, Rucksack, Bauchtasche. Danach mussten wir sogar die Schuhe ausziehen und im Rollband separat überprüfen lassen. Mit Socken und Kleidern gings durch die Schranke, wo der Mensch auch noch durchleuchtet wurde. Den Check mit den Schuhen fanden wir am krassesten. Um 17.20 Uhr konnten wir im Flugzeug, einer A – 330, die Plätze 32 J + K einnehmen. Der Start verlief fahrplanmässig. Punkt 18.35 Uhr hoben wir ab. Der Abschied fiel uns leicht, in Anbetracht dessen, dass wir zu Hause von vielen, vor allem von unseren Kindern, sehnsüchtig erwartet wurden. Über Paris bereits im Sinkflug nach Zürich kamen wir in starke Turbulenzen, wo sich sogar das fluggewohnte Personal hinsetzte und anschnallte. Dann war auch das überstanden. Angekündigte starke Gewitter in Zürich liessen den Piloten zum Zeitgewinn über dem Schwarzwald eine Warteschleife drehen bis am Ankunftsort das Gröbste vorbei war. Dadurch ging der herausgeholt Vorsprung quer über den Atlantik wieder verloren und wir landeten pünktlich um 08.10 Uhr. Durch örtliche Stromausfälle am Flughafen musste das Andocken mit der Stromversorgung des Flugzeuges vorgenommen werden. Nach der Passkontrolle holten wir den zuletzt erworbenen Koffer ab, der Rest ging per Bahn direkt nach Thun. Als wir danach zum Zug, wir hatten ja zwei GA's, eilen wollten standen unsere zwei Töchter, für uns völlig unerwartet am Flughafen und holten uns ab. Mit dem eigenen PW wurden wir nach Hause chauffiert. Am Briefkasten war ein herzlicher Willkommensgruss der Würsten Family angebracht. Oben war die Haustür wunderbar bekränzt und

dekoriert mit Sonnenblumen von Lilly und Susi und einem Willkommensgruss im „Campground Unterbälliz 22“ von Ruedi. In der Wohnung führten uns Rosenblätter zum Tisch wo ein abgerundeter Zusammchnitt unserer Ferienerlebnisse als Welcome Home von Karin, Denise, Geru und Marc lag. Auf der Theke eine frische Zöpfe und im Kühlschrank das Nötigste von Susi + Pidü.  
Bei einem Apéro mit den Kindern konnten wir unsere ersten Eindrücke zu Hause erstmals verdauen. Am Abend waren wir, dem Wetter entsprechend, denn es war nass und kühl, bei Denise + Geru zu einem Raclette eingeladen. Das Eingewöhnen ans zu Hause hätte schöner nicht sein können.  
Der Abschluss eines langen Auslandsaufenthaltes war für uns von vielen, nahen Beteiligten sehr schön abgerundet worden.

**Eine Fortsetzung erfolgt erst im Jahr 2008, Dann mit unserem eigenen  
Wohnwagen quer durch Europa**

Wir hoffen Euch dann auch wieder anzutreffen. Danke für Eure Begleitung